

## Elbe-Parey



Redaktion.genthin@volksstimme.de  
0 39 21/45 64 22  
Für Sie vor Ort:  
Bettina Schütze (bsc, 01 74/6 72 29 95)  
Service-Agentur:  
Buch & Papier, Genthiner Str. 20,  
39317 Parey, Tel. (03 93 49/2 58)

## Gebäude und Bande werden aufgefrischt

Leader-Projekt des Hohenseedener Reitvereins steht vor Abschluss / Rund 49 000 Euro investiert

## Meldungen

## Gottesdienste im Pfarrbereich

**Parey (bsc)** • Im Pfarrbereich Parey finden am Sonntag, 13. Dezember, folgende Gottesdienste statt: 9.15 Uhr in der Kirche Güssen, 10.30 Uhr in der Kirche Parey und um 14 Uhr in der Kirche Derben. Es wird darum gebeten, die Hygienevorschriften einzuhalten. Ein Mund-Nasen-Schutz ist zu tragen. Aufgrund der Corona-Pandemie finden bis auf Weiteres keine Gemeindegottesdienste nachmittags statt.

## Nächste Termine für Sitzungen

**Parey (bsc)** • Die nächste Sitzung des Finanzausschusses hat die Gemeindeverwaltung am 18. Januar, die Sitzung des Hauptausschusses am 19. Januar und des Gemeinderates am 2. Februar 2021 geplant.

## Zahl des Tages

49 000

Euro sind in das Leader-Projekt „Erneuerung des Reitplatzes Hohenseeden“ geflossen. 90 Prozent der Kosten wurden gefördert. Den Eigenanteil konnte der Reitverein Hohenseeden mit Hilfe von Firmen aus der Ortschaft und Reesen aufbringen.

## Leute heute



Groß war die Freude der Mädchen und Jungen der Derbener Kindertagesstätte „Elbschlümpfe“, als Ortsbürgermeister Jürgen Bruchmüller ihnen kleine Geschenke zu Weihnachten überbrachte. Die bedankten sich nicht nur mit dem Lied aus der Weihnachtsbäckerei. Frieda überreichte auch noch ein kleines Andenken. (bsc)

Das Leader-Projekt „Erneuerung des Reitplatzes Hohenseeden“ steht kurz vor dem Abschluss. Bereits vor fünf Jahren wurden die Grundlagen für dieses Projekt gelegt. Es entsteht ein Platz für alle Generationen. Vorhabenträger ist der Reitverein Hohenseeden. Es waren durchweg Firmen aus der Region mit den Arbeiten beauftragt.

Von Bettina Schütze  
**Hohenseeden** • Ziel des Projektes war es, den Reitplatz zu sanieren. Dabei sollte das Erscheinungsbild als prägender Bestandteil der Ortschaft Hohenseeden verbessert werden. Außerdem sollten die Wettkampfbedingungen für die regionalen und überregionalen Veranstaltungen sowie die Nachhaltigkeit und die Lebensdauer der Gebäude optimiert werden. Der Reitplatz ist Austragungsort überregionaler Reitturniere und von Zuchtschauen. Eine Zufahrt zur Heidelbeerplantage für die Selbstpflücker führt über die Straße am Reitplatz. Der Reitplatz ist auch ein Aushängeschild für die Ortschaft Hohenseeden als „Pferdedorf“. Bereits vor fünf Jahren hatte der Reitverein zur Umsetzung seiner Ideen mit Dr. Heinz Paul gesprochen. „Danach stand für uns fest, dass wir es versuchen wollen“, so Dorthe Holzschuh, Vorsitzende des Reitvereins.

## Bande und Gebäude stammen aus 1970er Jahren

Die Sportplatzbande stammt bereits aus den 1970er Jahren. An den Betonpfeilern gab es mittlerweile Abplatzungen sowie eine starke Rostbildung an der Verrohrung. Und deshalb wurde die gesamte Bande von einer Metallbaufirma aus Redekin durch ein verzinktes Rohrsystem erneuert. Auch wenn ein paar Baumwurzeln Probleme bereiteten, musste kein Baum gefällt werden.

Die Gebäude auf dem Gelände stammen ebenfalls aus den 1970er Jahren. Sie hatten eine undichte Asbestbedachung, verwitterte Betondachsteine sowie undichte und teilweise blinde Fenster. Die Asbestbedachung wurde entfernt und durch eine Trapezblechdeckung ersetzt.

Im Richterturm setzte eine Reesener Firma komplett neue Fenster ein. Und bei den Sei-



Auch die Lagerhalle für diverse Gerätschaften wurde saniert. Darüber freuen sich auch Dorthe Holzschuh und Ulrike Flügge (v. li.).

Fotos (4): Bettina Schütze

tenfenstern wurden Paneele für die Leitungen, ein sogenanntes „Technikloch“, eingebaut.

Auch die Lagerhalle wurde saniert. In diesem Zuge hat eine weitere Firma aus Reesen die Giebelseite gleich noch mitgemacht. Dorthe Holzschuh: „Die Kosten hat die Firma uns gesponsert.“ Auch der Tribüne hat sich die Reesener Firma angenommen.

## Tore am Abreiteplatz ebenfalls renoviert

Ebenfalls renoviert wurden die Tore am Abreiteplatz. Auch fleißig mitgeholfen haben hier zwei Firmen aus Hohenseeden.

Für das hölzerne VIP-Häuschen laufen derzeit noch vorbereitende Baumaßnahmen. Geplant ist der Anbau einer Terrasse. Der Umsetzung wird sich eine Zerbener Firma annehmen.

Die Gesamtkosten für alle drei Maßnahmen belaufen sich auf rund 49 000 Euro. 24 000 Euro waren für die Erneuerung der Bande vorgesehen, 11 000 Euro für die Erneuerung der Dacheindeckung und der Fenster. Der Austausch der Asbe-



Die Asbestbedachung wurde entfernt und durch eine Trapezblechdeckung ersetzt.



Für dieses Gebäude sind noch einige Bauarbeiten vorgesehen. Unter anderem soll eine Terrasse gebaut werden.

steindeckung wurde mit 12 000 Euro beziffert.

## Unterstützung von regionalen Firmen

In die Errichtung der Terrassenüberdachung wurden 3000

Euro investiert. „Allein konnten wir als Verein mit rund 30 Mitgliedern den Eigenanteil nicht stemmen“, weiß Dorthe Holzschuh.

90 Prozent der Kosten kamen aus dem Sportstättenprogramm des Leader-Pro-



Im Richterturm wurden alle Fenster durch eine Reesener Firma erneuert.

grammes. Für den Eigenanteil erhielt der Reitverein Unterstützung von Firmen aus dem Ort.

Der Hohenseedener Reitverein hofft nun, im kommenden Jahr wieder Veranstaltungen durchführen zu können. Turniere für 2021 sind bereits angemeldet. Dazu gehört auch das Reitturnier vom 14. bis 16. Mai 2021. Wenn es die dann geltenden Hygienevorschriften in der Corona-Pandemie zulassen, steht dem auch nichts im Weg.

## trauer.volksstimme.de



Wir mussten zur Kenntnis nehmen, dass unser langjähriger Freund und ehem. FSA-Präsident

## Erwin Bugar



im Alter von 68 Jahren verstorben ist.

Auch nach seiner Wahl zum Präsidenten des Nordostdeutschen Fußballverbandes hat er sich stets an die Wurzeln seiner sportlichen Laufbahn erinnert und uns wertvolle Unterstützung gegeben.

Unser Mitgefühl gilt besonders seiner Familie.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Kreisfachverband Fußball im Jerichower Land  
Die Mitglieder des Vorstandes

## Jerichower Land



## Alte Schule soll ausgeschrieben werden

Ortschaftsrat Möckern votiert gegen freihändigen Verkauf

## Andacht mit Biederitzer Kantorei

**Biederitz/Magdeburg (vs)** • In der Magdeburger St.-Nicolai-Kirche kann heute ab 19.30 Uhr eine musikalische Andacht mit der Biederitzer Kantorei erlebt werden. In dem Gottesdienst würden mit renommierten Solisten, einem kleinen Barockorchester und einem kleinen Chor der Kantorei stimmungsvolle Kantaten von Georg Philipp Telemann und Gottfried Heinrich Stölzel erklingen, heißt es in der Ankündigung. Der Eintritt sei frei.

Von Stephen Zechendorf  
**Möckern** • Im Ortschaftsrat von Möckern ging es am Montagabend darum, wie es mit der seit Jahren ungenutzten ehemaligen Förderschule „Johann Traugott Weise“ weitergehen soll. Nach einer längeren Diskussion zeichnete sich ab, dass die Stadtverwaltung als Eigentümer hier keinen freien Verkauf tätigen soll, sondern stattdessen eine Ausschreibung zu erfolgen habe. Bei der Auswahl von interessierten Investoren solle dann deren Konzept eine große Rolle spielen. Wünschenswert wäre eine Nutzung mit sozialem Hintergrund, etwa Betreutes Wohnen, so die Ratsleute. Auch

müsse vorab eine Wertermittlung des Grundstückes zwischen der Kirchstraße und der „Alten Pfarre“ erfolgen. Nicht mitdiskutieren und abstimmen durfte bei der Beratung zur Förderschule der befahrene Möckerns Ortsbürgermeister Detlef Friedrich. Er hatte nämlich bereits bei der Stadt angeklopft und erklärt, das Grundstück samt Immobilie kaufen zu wollen. Jedoch habe man sich nicht auf einen Preis einigen können.

Vorangegangen war die Frage, ob die Immobilie nicht zu kommunalen Zwecken genutzt werden könnte. Dazu erklärte Möckerns Bau- und Ordnungsamtsleiter Arne Haberland, das

Gebäude sei in Gänze zu groß gewesen. „Dort hätte man die gesamte Verwaltung unterbringen können. Dann hätten wir stattdessen zwei leere Rathäuser in Möckern und Loburg.“

Und auch die kommunale Wohnungsbaugesellschaft Möckern scheint zumindest aktuell keinen dringlichen Bedarf an der Immobilie zu haben. In der Sitzung befragt, erklärte Wobau-Geschäftsführer Gerald Köhler, „Ich will jetzt nicht sagen, dass wir kein Interesse haben, aber konkret planen wir damit nicht.“

Nachdem die Wobau im Jahr 2018 das Eckgebäude der Albert-Werlitz-Straße 36 zur Bahnhofstraße mit Friseur und

das kleine Haus Nr. 35 daneben erworben hatte, verfügt die Wobau inzwischen über ein kleines Wohnquartier von der Gartenstraße bis zur Albert-Werlitz-Straße mit relativ viel Platz hinter der Bebauung. „Daraus ergeben sich gute Möglichkeiten für eine Entwicklung dieses Bereichs“, sagt Köhler. Die Bahnhofstraße 1 und 2 gehören seit langem zum Wobau-Bestand. Hier saniert die Wobau derzeit einzelne Wohnungen in der Bahnhofstraße 2, berichtet Gerald Köhler. Und: „Wir konnten einen Mieter gewinnen, der die lange leerstehenden Räume in der Albert-Werlitz-Straße 36 mietet.“ Ab dem 1. März 2021 soll ein Fitness-Studio eröffnen.